

## **Beim Einkommen flüssig bleiben**

**Wird das Geld in der Haushaltskasse weniger und der Arbeitsaufwand gleichzeitig grösser, muss langfristig etwas verändert werden.**

Motiviert durch den Alltag gehen, das ist für viele Bauernfamilien nicht immer ganz einfach. Milchpreissenkungen, Auswirkungen der AP 2014– 17, Absatzschwierigkeiten von Fleisch und anderes mehr lösen bei vielen Bäuerinnen und Bauern Wut, Trauer und Frustration aus. Die Arbeitsbelastung bleibt gleich hoch, nur das Einkommen schmälert sich. Wie soll bloss das Loch im Portemonnaie gestopft werden, fragen sich die Betroffenen.

Kurzfristig können solche finanziellen Einbussen in der Regel überwunden werden, längerfristig jedoch ganz bestimmt nicht. Zukunftsängste plagen die Betriebsleiterfamilie. Die Ungewissheit ist da, ob die nachfolgende Generation wirklich im Bauernstand eine Zukunft haben wird. Solche Gedanken sind nicht angenehm, aber absolut berechtigt.

### **Bewusst Freundschaften pflegen**

Vielorts ist die Arbeitsbelastung bereits jetzt grenzwertig. Die Freizeit ist knapp berechnet, und es ist nicht mehr möglich, noch mehr Arbeit leisten zu können. Wie soll es also weitergehen? Positives Denken ist sicher eine Grundvoraussetzung, um die Situation zu meistern. Aber auch die Familie und der Freundeskreis können einen unterstützenden und positiven Einfluss auf das persönliche Wohlbefinden haben.

Darum ist es enorm wichtig, die persönlichen Beziehungen zu pflegen und zu hegen wie eine Pflanze. Vertraute Menschen können viel Halt geben in schwierigen Lebenssituationen. Gerade in der Landwirtschaft ist der Familienzusammenhalt enorm wichtig und wertvoll.

### **Gemeinsam nach Lösungen suchen**

Bei ernsthaften Schwierigkeiten ist es erstrebenswert, gemeinsam mit der Familie, mit Beratungspersonen und Berufskollegen nach Lösungen zu suchen, damit man wieder positiv, optimistisch und zufrieden in die Zukunft schauen kann. Sicher ist das eine grosse Herausforderung, aber es kann auch eine Chance für einen persönlich, die eigene Familie und den Betrieb sein. Es gibt gewisse Faktoren, die nicht geändert werden können. Damit muss man lernen umzugehen! Es ist jedoch ganz bestimmt lohnenswert, wenn bestimmte Bereiche einmal analysiert werden (siehe Kasten).

Auch der Austausch mit Berufskollegen (in einem Arbeitskreis beispielsweise) oder ein Beratungsgespräch mit einer Fachperson können unterstützend und zielorientiert wirken.

Sich mit der eigenen Situation auseinandersetzen zu müssen ist nicht immer einfach. Man braucht Mut und Entschlossenheit. Eins ist jedoch wichtig: die Betriebsleiterfamilie muss einen Entscheid gemeinsam fällen und dann die anstehenden Veränderungen auch gemeinsam tragen können. Alle Betroffenen müssen an einem Strang ziehen, da Veränderungen Energie und Zeit beanspruchen.

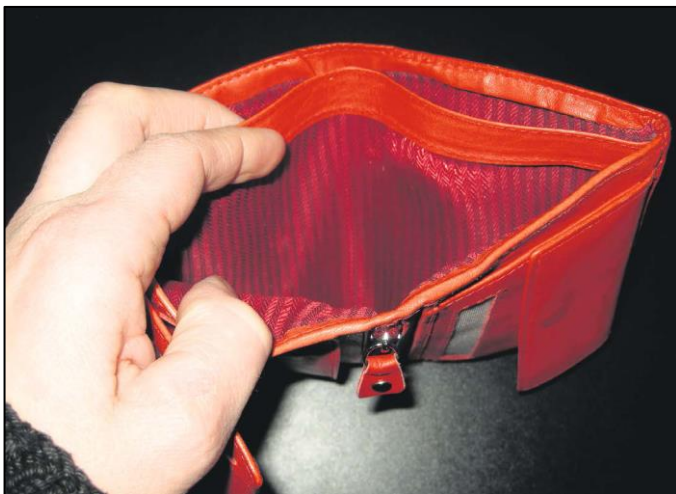
Über Veränderungs- und Optimierungspunkte sollte frühzeitig nachgedacht werden und nicht erst, wenn die Liquidation nicht mehr gewährleistet ist.

### **Die positiven Aspekte im Blick behalten**

Obwohl die Situation in der Landwirtschaft herausfordernd und nicht ganz einfach ist, sollte man sich immer wieder bewusst sein, was für Vorzüge das Leben und Arbeiten auf einem Landwirtschaftsbetrieb mit sich bringt. Dazu gehören:

- Freie Zeit- und Arbeitseinteilung.
- Zusammen als Paar und/oder Familie ein Unternehmen führen können.
- Der Betrieb kann auf die persönlichen Stärken und Freuden verändert und ausgerichtet werden.
- Paradies für Kinder – sie haben eine grosse Welt zum Entdecken und Erleben. Sie lernen schon früh, Verantwortung zu übernehmen, zum Beispiel für ihren Hasen.
- Die Verbundenheit mit der Natur und den Tieren pflegen können.
- Schöne Wohnlage mit viel Umschwung und grossem Freiraum geniessen können.
- Die Rolleneinteilung Arbeit und/oder Kinderbetreuung ist einfacher realisierbar.

Im Alltag gehen diese positiven Aspekte oft vergessen, und die negativen Punkte überwiegen. Umso wichtiger ist es, die Leuchtpunkte immer wieder hervorzurufen, damit der Alltag zufrieden gemeistert werden kann.



*Sinkt das Einkommen, leert sich das Portemonnaie immer schneller.*

*Bild: Andrea Bieri*

Schüpfheim, 27.02.2015

### **Kontakt**

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim,  
Andrea Bieri, 041 485 88 40, [andrea.bieri@edulu.ch](mailto:andrea.bieri@edulu.ch), [www.bbzn.lu.ch](http://www.bbzn.lu.ch)

## **Einzelne Bereiche analysieren**

### **Die betriebliche Situation prüfen**

- Will ich den Betrieb grundsätzlich wie bisher weiter bewirtschaften?
- Hat es einen Sinn, einzelne Betriebszweige aufzugeben?
- Soll die Betriebsrichtung allgemein geändert werden?
- Kann ein neuer Betriebszweig aufgebaut werden, wie zum Beispiel Agrotourismus oder Direktvermarktung?
- Soll neu oder noch intensiver einer ausserbetrieblichen Erwerbstätigkeit nachgegangen werden?
- Ist eine Vergrößerung des eigenen Betriebs möglich?
- Kann eine lohnenswerte Zusammenarbeit mit einem anderen Betrieb eine mögliche finanzielle Erleichterung bieten, wie zum Beispiel das Führen eines gemeinsamen Maschinenparks?
- Sind Neuanschaffungen von Maschinen und Geräten wirklich gut überlegt?

### **Sparmöglichkeiten im Privaten**

- Kann auf persönliche und familiäre Auslagen verzichtet werden, ohne dass schwerwiegender Verzichtsärger entsteht?
- Wie und wo wird das Geld ausgegeben? Kann irgendwo noch gespart werden, und wenn ja, was hätte das für Folgen?
- Eine Budgetberatung könnte mögliches Sparpotenzial aufzeigen.

### **Verhalten beim Einkauf von Lebensmitteln**

- Wo tätige ich den persönlichen Einkauf von Lebens- und Konsummitteln?
- Beachte ich Produktions- und Verarbeitungsland?
- Berücksichtige ich regionale und saisonale Produkte oder kaufe ich das Günstigste?
- Kaufe ich nur so viel Lebensmittel ein, wie gebraucht werden?